



---

**Gemeinderat der Gemeinde Hallbergmoos am 21.01.2020.**

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes war öffentlich.  
Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen, Beschlussfähigkeit war gegeben.

---

**10. Anträge zu Baumpflanzungen**

**Sachverhalt**

Der Gemeindeverwaltung wurden noch im vergangenen Jahr 2019 drei Anträge eingereicht, die sich mit der Neupflanzung von Bäumen befassen. Die Anträge lauten wie folgt:

- a) Antrag der Frauen-Union Hallbergmoos-Goldach vom 26.10.2019:

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
lieber Harald,*

*die Geburt eines Babys ist ein besonders Ereignis. Manche Gemeinden begrüßen die neugeborenen Bürger ganz traditionell mit einem Geburtsbaum.*

*Sehr häufig wird als Geburtsbaum ein Obstbaum verwendet. Diese könnten auf dem Gemeindegebiet auf einer neu angelegten Streuobstwiese angepflanzt werden. Seit 1965 sind Streuobstwiesen in Deutschland um über 70% zurückgegangen. Auf einer Streuobstwiese könnten die Familien ihre eigenen Früchte ernten und zugleich schafft man einen wichtigen Lebensraum für Vögel, Insekten, Kleinnager, usw.*

*Streuobstwiesen sind auch gut als Weidefläche geeignet. Zudem kann für Streuobstwiesen eine Förderung beantragt werden (siehe [www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/030830/index.php](http://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/030830/index.php)).*

*Die Luftqualität in Hallbergmoos/Goldach ist inzwischen leider nicht mehr ländlich sondern städtisch. Um die Qualität der Luft zu verbessern und etwas für die Zukunft unserer Kinder und Enkel zu tun sind mehr Bäume ein Weg.*

*Wir stellen daher den Antrag, für 10 neugeborene Hallbergmooser/Goldacher Bürger, durch die Gemeinde einen Baum auf öffentlichen Flächen zu pflanzen. Hierfür würde sich besonders der Grünstreifen östlich des neuen Kinderhauses im „Jägerfeld-West“ eignen. Es können auch beliebige Baumarten sein - ohne Streuobstwiese.*

*Warum nicht ein Baum für jede/n Neubürger? Die Geburtenrate in der Gemeinde ist doch recht hoch.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Gabriele Partsch  
Ortsvorsitzende  
Frauenunion Hallbergmoos-Goldach*

*Jeannine Dressel  
Frauenunion Hallbergmoos-Goldach“*

- b) Antrag der SPD-Fraktion und des SPD-Ortsvereins Hallbergmoos-Goldach vom 02.12.2019:

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reents, lieber Harald,  
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates Hallbergmoos,*

*die SPD Fraktion und der SPD Ortsverein Hallbergmoos-Goldach beantragt für jeden Träger\* der Silbernen Bürgermedaille (lebend oder verstorben) einen Gedenkbaum zu pflanzen. Für dieses dann kleine Wäldchen ist von der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit den Stadtplanern der UTA ein geeigneter Standort vorzuschlagen. Für die Gedenkbäume ist darüber hinaus eine Auswahlliste geeigneter Bäume durch das Bauamt aufzustellen, aus der sich die noch lebenden und (wo erforderlich) die Hinterbliebenen der Träger der Silbernen einen Baum aussuchen können. Die Bäume sollen dann eine kurze Gedenktafel mit dem Namen des Trägers der Silbernen sowie die wesentlichen Gründe der Verleihung enthalten.*

*Der vorgenannte Vorschlag erreichte uns von Christiane Oldenburg-Balden und wäre auch ein gutes Beispiel für den von uns vorgeschlagenen Ideenwettbewerb und/oder Bürgerhaushalt.*

*Wir bitten den Gemeinderat sehr herzlich um Zustimmung zu diesem Vorschlag, der zum einen das Engagement der Träger der Silbernen Bürgermedaille anhaltend öffentlich macht sowie einen kleinen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel darstellt.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Stefan Kronner*

*Fraktionssprecher*

*(\* Selbstverständlich sind auch die Trägerinnen der silbernen Bürgermedaille gemeint; der Einfachheit halber wird die Mehrzahlform genannt.“*

c) Antrag der Fraktion der Einigkeit Hallbergmoos-Goldach vom 27.12.2019:

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
lieber Harald,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,*

*die Einigkeit Hallbergmoos-Goldach stellt den Antrag zur Errichtung eines Generationenwaldes in Hallbergmoos. Ziel soll sein, mit diesem Waldprojekt ein Zeichen für die Umwelt zu setzen, Verantwortung zu übernehmen und Lebensraum für zahlreiche Tierarten zu schaffen.*

*Mit Baumpflanzaktionen können Kindergärten, Schulklassen, Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Firmen aus verschiedensten Anlässen, wie z.B. Geburten, Taufen, Kindergarten- und Schulbeginn, Schulabschluss, Geburtstage, Hochzeiten, Vereins- und Firmenjubiläen, Ehrenbäume für verdiente Bürgerinnen und Bürger (siehe hierzu auch den Antrag der SPD vom 02.12.2019) in besonderer Weise für spätere Generationen in Erinnerung gehalten werden.*

*Das Gelände des Generationenwaldes sollte mit Wegen durchzogen sein an denen man Ruhebänke und evtl. Skulpturen von Künstlern aufstellt. Mit einer kleinen Hinweistafel an jedem Baum sollte auf den Spender hingewiesen werden.*

*Ablaufen könnte das wie folgt:*

*Die Gemeinde richtet einen Arbeitskreis ein, dieser sucht ein geeignetes Grundstück und versucht auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene Zuschüsse (ähnlich wie beim Goldachpark)*

*zu generieren. Der Baumspender zahlt 100,00 € oder 150,00 € an die Gemeinde, die Einzahlungen werden ein Jahr lang gesammelt, der Bauhof bestellt die Bäume und im Herbst jeden Jahres erfolgt mit den Baumspendern eine gemeinsame Baumpflanzaktion.*

*Mit der Vergabe von Patenschaften kann das Verständnis für Wald und Natur sowie das Umweltbewusstsein zusätzlich gestärkt werden.*

*Wir bitten den Gemeinderat um Unterstützung unseres Antrages.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Wolfgang Reiland  
Fraktionssprecher Einigkeit“*

#### Das Sachgebiet P2 nimmt wie folgt Stellung:

Die Anträge unterscheiden sich abgesehen von der Idee und Ihrem Zweck vor allem dadurch, dass eine Aufforstung und die Anlage einer Streuobstwiese nicht gleichzusetzen sind.

Die Pflanzung von Obstbäumen bzw. die Anlage von Streuobstwiesen sind in Bezug auf die Geburtenrate schwer realisierbar.

Entsprechend der maximal möglichen Kronenbreite sollten nach Angaben von Baumschulen die folgenden Mindestpflanzabstände bei Pflanzungen in Obstwiesen beachtet werden:

- Äpfel: 10x10 m bis 12x12 m
- Birnen: 8x8 m bis 10x10 m
- Süßkirschen: 12x12 m bis 14x14 m
- Sauerkirschen: ca. 4x4 m
- Pflaumen: 6x6 m bis 8x8 m
- Walnuss und Speierling: 10x10 bis 15x15 m

Somit sind im Schnitt rund 100 m<sup>2</sup> für einen Obstbaum anzusetzen. Dies würde bei 130 Geburten im Jahr und 1 Baum je 10 Geburten eine Fläche von 1.300 m<sup>2</sup> pro Jahr bedeuten.

Die benötigte Fläche ist so groß anzusetzen, da die Pflanzungen nur unter Berücksichtigung aller naturschutzfachlichen Auflagen angewendet werden sollten. Somit wäre eine Pflanzung Innerorts schon mal ausgeschlossen. Dies gilt womöglich auch für die Pflanzung eines Baumes je Neubürger.

Eine Umsetzung aller drei Anträge durch eine Aufforstung wäre möglich, da hierbei ein kleinerer Pflanzabstand angewendet wird. Hierzu müssten jedoch auch idealerweise im Bereich von Schutzgebieten und Waldrändern geeignete Flächen gefunden werden. Sollte dies eine gewünschte Alternative sein, kann intensiv nach potentiellen Flächen gesucht werden.

Es muss beachtet werden, dass je intensiver die zukünftige Nutzung der Flächen (z.B. häufiges Betreten von Bürgern) sein wird, desto weniger diese als Ökokontofläche anerkannt werden kann.

Ein gemeinsamer Arbeitskreis der sich auf alle drei Anträge stützt, könnte zu einer Lösung kommen, die für alle Parteien wünschenswert wäre.

Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor einen Arbeitskreis einzurichten, welcher sich mit allen drei Anträgen befasst und entsprechende Vorschläge ausarbeitet.

#### **Haushaltrechtliche Auswirkungen**

Finanzielle Auswirkungen können erst nach den ersten Planungsschritten beginnend mit der

Grundlagenermittlung erfolgen. Bisher sind keine Haushaltsmittel für die beantragten Baumpflanzungen eingeplant.

### **Beteiligung des Referenten**

Die Referenten für Mobilität und Umwelt, sowie Energie und Ortsentwicklung, Robert Wäger und Stefan Kronner, haben ihre Meinung in der Sitzung vorgetragen.

### **Beschluss**

Antrag von Gemeinderatsmitglied Edfelder auf Abstimmung:

#### **Abstimmung: Ja 16 Nein 4**

- a) Dem Antrag der Frauen Union für die Pflanzung von Geburtsbäumen und einer Planung von Seiten der Verwaltung wird zugestimmt.

#### **Abstimmung: Ja 14 Nein 6**

- b) Dem Antrag der SPD Fraktion und des SPD Ortsvereins Hallbergmoos-Goldach für die Pflanzung von Gedenkbäumen für Träger der Silbermedaille und einer Planung von Seiten der Verwaltung wird zugestimmt.

#### **Abstimmung: Ja 14 Nein 6**

- c) Dem Antrag der Einigkeit Hallbergmoos-Goldach für die Errichtung eines Generationenwaldes und einer Planung von Seiten der Verwaltung wird zugestimmt.

#### **Abstimmung: Ja 14 Nein 6**

Abstimmung über den Antrag von Gemeinderatsmitglied Wäger:

Die Anträge der SPD-Fraktion, Einigkeit Hallbergmoos-Goldach und der Frauen Union sollen aufgegriffen werden und beim Aufbau eines eigenen gemeindlichen Waldes umgesetzt werden. Die Verwaltung wird beauftragt einen Vorschlag für einen gemeindlichen Wald zu erarbeiten. Für den Antrag stimmen 7 Mitglieder des Gemeinderates, gegen den Antrag stimmen 13 Mitglieder des Gemeinderates. Der Antrag ist somit abgelehnt.

#### **Abstimmung: Ja 7 Nein 13**

- d) Es wird eine Arbeitsgruppe gegründet, bei dem ein Vertreter der Fraktion und die jeweiligen Antragsteller soweit nicht bereits in der jeweiligen Fraktion enthalten und die Verwaltung mitwirken. Der Arbeitskreis erarbeitet Lösungsvorschläge unter Berücksichtigung der Vorschläge und Anregungen aus den vorgelegten Anträgen.

Abstimmung: Ja 16 Nein 4

---

Die Richtigkeit der Beschlussabschrift wird hiermit bestätigt.

Gemeinde Hallbergmoos, 20.10.2020

Michael Waller

(Siegel)